

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sondern muß ein Weltvolf sein und es in immer höherem Maße werden.

Damit ist freilich nicht gesagt, daß es Weltherrschaft erstreben soll, wie unklare Schreier verlangen. Durch das Gerede von Weltherrschaft haben wir uns sehr geschadet. Manche Schriftsteller scheinen das Wort allerdings nur leichtfertig gebraucht zu haben, wo sie von Anteil an der Welt sprechen wollten; aber wer seine Stimme öffentlich erhebt, sollte seine Worte erst sorgfältig prüfen. Weltherrschaft bedeutet ein Monopol und eine Ausschließung oder doch nur beschränkte, vom eigenen Willen abhängige Zulassung zur Betätigung in der Welt. England übt tatsächlich eine Weltherrschaft in diesem Sinne, d. h. eine auf Seeherrschaft begründete, andere ausschließende oder nur nach seinem Gutdünken zulassende Herrschaft über große Teile der Erde aus; es hat uns mit Krieg überzogen, weil wir in diese seine Weltherrschaft eindringen wollten. Wir wollen in der Tat gleichberechtigten Anteil an der Welt, wir wollen darum die englische Weltherrschaft brechen; aber wir wollen keine deutsche Weltherrschaft an deren Stelle setzen und wollen auch nicht den Schein davon erwecken. Die Zeiten, in denen eine Weltherrschaft möglich war, sind heute, wo sich die europäische Kultur über alle Teile der Erde verbreitet und vielen Völkern die Kraft zu stärkerer Betätigung verliehen hat, vorbei, keine Nation kann noch auf die Dauer über andere große Kulturvölker herrschen oder sie von der übrigen Welt ausschließen; eine Weltherrschaft, wie sie der Traum Napoleons war, ist heute nicht mehr möglich. Auch England muß seine Herrschaft in bestimmten Teilen der Welt schon seit langem mit Rußland und den Vereinigten Staaten teilen, und jetzt will außer uns auch Japan die englische Herrschaft nicht mehr gelten lassen. Wenn heute eine Nation von neuem den Versuch machen wollte, eine Weltherrschaft zu begründen, so würde diese unter dem Angriffe der übrigen Nationen bald zugrunde gehen und die Nation, die sie erstrebt, in den Abgrund ziehen. Wir lernen allmählich hoch von unserem eigenen Werte denken und wollen deutschem Wesen den Weg in der Welt bahnen; aber wir wollen es nur neben den anderen großen Kulturvölkern, nicht unter deren Ausschluß tun. Weltmacht, aber nicht Weltherrschaft muß die Lösung der deutschen Weltpolitik sein.